

Fotogruppe zeigt erstaunliche Motive

Thema der **Ausstellung in Ahrensburg**: „Was ist das denn?“. Bilder erschließen sich auf den zweiten Blick

Elvira Nickmann



Mit gezügelter Kamera auf der Jagd nach dem besten Motiv: Sieben der zwölf Mitglieder der Fotogruppe Fokus vor dem Marstall in Aktion Elvira Nickmann

Ahrensburg :: Wie jedes Mitglied der Ahrensburger Fotogruppe Fokus hat Jörn Lütjens nicht nur ein Auge für Bildkomposition und Motivauswahl, sondern vor allem ein Hobby, das ihn erfüllt. „Klare Linie, klare Kante, klare Kontraste: Das ist mein Stil“, beschreibt der pensionierte Professor seine vorwiegend in Schwarzweiß gehaltenen Motive, die er auf der elften Jahresausstellung der Gruppe zeigt. „Was ist das denn?“ lautet das Thema der Schau, die am Donnerstag, 26. Juli, mit einer Vernissage in der Stallhalle des Kulturzentrums Marstall eröffnet wird.

Seine Motive nimmt Lütjens vorwiegend mit einer analogen Hasselblad auf. „Meine erste Kamera bekam ich als Jugendlicher, es war eine Bilora 6x6“, erinnert er sich. Das Geschenk war die Initialzündung zu einem Hobby, das ihn sein Leben lang begleiten sollte. „Ich wollte das sogar beruflich machen.“ Der Vater riet ab, ein Hobbyfotograf habe mehr Freiheit. Lütjens folgte seinem Rat und widmete sich seiner Leidenschaft in der Freizeit – dafür wie, wann und wo er wollte. Bereut hat er diese Entscheidung nie.

Zwei Frauen und zehn Männer zählt die Fotogruppe derzeit. Die Schwarzweißmotive von Lütjens sind eher die Ausnahme, auf fast allen der 60 ausgestellten Fotografien der Jahresausstellung, fünf sind es pro Mitglied, geht es farbig zu. Das jeweilige Thema der Jahresausstellung bestimmt die Gruppe gemeinsam. Im Hinblick darauf entstehen die Fotos, die in einem Bilderpool gesammelt und für die Schau in einem gemeinschaftlichen Prozess ausgewählt werden.

Mitglieder holen sich in der Gruppe Feedback und Kritik

Vorgegebener Rahmen und Passepartout sorgen für ein einheitliches Erscheinungsbild und lenken die Aufmerksamkeit der Betrachter auf das Wesentliche. Bei diesem Thema dürfte sich ohnehin ein zweiter Blick auf das jeweilige Motiv als lohnend erweisen, wenn nicht sogar erst die eigentliche Absicht des Bildes oder seine Aussage enthüllen. Die Freude am Experimentieren führt die Künstler zu individuellen Herangehensweisen. Während die einen lieber analog fotografieren, hat Dagmar Herfurth Digitalfotografie für sich entdeckt. Ihre Bilder bearbeitet sie am Computer. „Es ist reizvoll, sie zu verfremden“, sagt Herfurth. Das Ergebnis: „ein kleiner Hauch von Malerei“.

Mitglied Wolfgang Otto hingegen spricht besonders an, dass zu bestimmten Themen fotografiert wird. „Wir sind sehr froh, dass wir den Platz hier haben.“ Doch so ganz reicht er auch in der Stallhalle nicht. Zusätzlich werden Stellwände benötigt. Besonderer Service für Besucher: Während der Ausstellung ist immer ein Fotograf vor Ort, der gern weiterhilft, wenn ein Bild sich dem Betrachter nicht erschließt.